

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 2

Anhang: Beilage zu Nr. 2 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine silberne Uhr.



ollen Sie nicht eine weitere Parthie spielen und ein paar Schillinge darauf verwetten?"

Der Sprecher war ein schmaler, lang aufgeschossener, blasierter Herr in nachlässiger Haltung, wie man sie häufig in gewöhnlichen Willardstelen herumlungern sieht, der Angeredete dagegen ein wohlgekleideter junger Mann mit feinen, angenehmen Gesichtszügen, auf denen aber augenblicklich ein Ausdruck von Kummer und Sorge zu lagern schien. Auf den ersten Blick konnte man sehen, daß er an diesem Orte fremd war und nicht zu den Stammgästen gehörte.

„Nein, ich danke!“ antwortete er auf die Aufforderung, weiter zu spielen. „Ich will Ihnen zahlen, was ich verloren, und dann weggehen!“

Mit einem halb unterdrückten Seufzer nahm er einige Schillinge aus seiner Börse, bezahlte die verlorene Parthie und verließ den Saal.

„Was hat der junge Herr, Jack?“ fragte der Andere den Anwärter. „Er scheint sehr niedergeschlagen.“

Der Anwärter nickte bedeutungsvoll. „Er wird auf demselben Wege sein, wie die andern jungen Burche, die hierher zu kommen pflegten, ich meine auf dem Weg zum Teufel.“

Draußen auf der Straße vor dem „Lord Elgin“, gerade unter der roten Lampe, da wo die Inschrift „Willard und Spiel“ in leuchtenden Buchstaben prangte, blieb Karl Herzberg nachdenklich stehen. Er wartete auf ein junges Mädchen, das soeben um die Ecke bog. Ganz gegen seine Gewohnheit empfing sie Karl diesmal kalt und unfreundlich und fuhr sie in barschem Ton mit den Worten an: „Habe ich Dir nicht gesagt, daß Du um neun Uhr hier sein solltest?“

„Ach, lieber Freund,“ erwiderte das Mädchen mit sanfter Stimme, wenn auch etwas betroffen über diesen Empfang und die schroffe Frage ihres Geliebten, „ich konnte nicht früher fort. Sie hielten mich so lange im Waarenlager auf.“

„Es ist gut, Lotte,“ sagte dieser milder, „vergib mir, ich bin heute Abend verstimmt und aufgeregert. Ich befinde mich in großer Verlegenheit.“

„O Karl, in welcher Verlegenheit?“ fragte das Mädchen, indem sie ängstlich zu ihm aufsaß.

„Ja, siehst Du, ich kann Dir unmöglich Alles sagen, siehst Du?“ — hier zitterte des jungen Mannes Stimme — „ich fürchte, ich muß von hier fort.“

Erstrocken hielt sich das Mädchen an seinem Arm. „Karl, täusche mich nicht. Sage mir, bist Du in Geldverlegenheit?“

„O, ich kann es mir denken,“ fuhr sie erregt fort, als er betroffen schwieg. „Ich wußte es zum Voraus, daß der Umgang mit diesen jungen Herren Dich in's Verderben stürzen würde. O Karl! warum bist Du so viel bei ihnen und so wenig bei mir gewesen?“

„Gott helfe mir, Lotte,“ antwortete Herzberg ziemlich kleinlaut; „ich gäbe viel darum, hätte ich Dir gefolgt. Ich wäre niemals in die Patsche gekommen, in der ich jetzt stehe.“

„Sage mir das Schlimmste, Karl,“ fing das geängstigte Mädchen wieder an, „ich bin auf Alles gefaßt, nur nicht diese quälende Ungewißheit!“

„Das Schlimmste? Was meinst Du damit?“ stammelte der junge Mann, der bei dem Anblick des ihn so besorgt ansehenden Mädchens die Farbe wechselte.

„Glaubst Du,“ fuhr sie fort, „ich sei blind gewesen, alle die Monate hindurch? Du hast gespielt und gewettet! Wo nimmst Du das Geld her?“

„Höre mich, Lotte, ich will Dir Alles erzählen. Du bist ja mein kleines, verständiges Mädchen, mein einziger Schatz, und dabei drückte er zärtlich ihre kleine Hand, „es wird mir leichter um's Herz werden, wenn ich Dir Alles gebeichtet habe.“

„Als ich vor einiger Zeit arg in der Klemme saß und die Summe nicht bezahlen konnte, welche ich bei dem Wetten und dem Willardspiel verloren hatte, so — nahm ich Geld aus der Geschäftskasse. Ich wollte es zurück zahlen, bei meiner Ehre, ich

wollte es. Allein dieses Geld verbrauchte ich in kleinen Summen von fünf bis sechs Livre Sterling. Ich war meiner Sache so gewiß, daß ich auf dem Derby-Rennen gewinnen würde und dann im Stande sein, das ganze Geld zurückzuzahlen. Und nun habe ich verloren! — O Gott, Lotte, ich weiß nicht, was ich anfangen soll! — Heute ist vierteljährliche Abrechnung und morgen ist Alles bekannt!“

Das Gesicht des armen Mädchens war immer blässer geworden, während ihr Geliebter sein Unglück nur halb verständlich beichtete.

Dies hatte sie nicht vermuthet. Sie wußte, daß er Commis in einem Geschäft in der City war, mit einem kleinen Gehalt, und wußte auch, daß er damit nicht spielen und nicht wetten und sich Abend für Abend in Gesellschaft von Dandy's und Spielern herumtreiben konnte. Das Schlimmste, was sie befürchtete, war, daß er sich in Schulden stürzen würde, und dies war nun eingetroffen.

Der Schlag war so furchtbar, daß sie für eine Weile sprachlos blieb. Der junge Mann verstand ihr Schweigen nicht.

„Lotte,“ rief er mit zitternder Stimme, „Du verachtest mich, Du wendest Dich von mir ab. Ich habe es nur zu wohl verdient!“

„Nein, nein,“ rief das Mädchen, indem sie sich fester an ihn schmiegte. „Nein, lieber Karl, das thue ich gewiß nicht. Ich habe Dich so lieb, wie nie zuvor, ich bedauere Dich nur. Andere mögen Dich hart beurtheilen, aber ich nicht. O Karl, Karl, ich wollte mein Leben darum geben, um Dir diese Schande zu ersparen.“

Er drückte sie fest an sein Herz in der stillen Straße. „Gott segne Dich, Lotte, für diese Worte. Sie sollen mein Trost sein, wenn ich in der Ferne bin.“

„In der Ferne?“

„Ja, mein Herz, ich muß mein Heil in der Flucht suchen. Ich kann nicht abwarten, bis es herauskommt.“

Das Mädchen schauerte zusammen.

„Ja,“ fuhr er fort, „ich will Dir nachher ausführlich erzählen, wie das Alles gekommen ist. Morgen in der Frühe gehe ich fort. Ich werde Dir schreiben. Du mußt aber Niemanden meine Adresse wissen lassen.“

„Und Dein Vater, Deine Mutter, die werden es nicht überleben!“ schluchzte Lotte.

„Sprich nicht so, Lotte, oder ich werde verrückt,“ und mit der Hand nach dem Kopf greifend, rief der junge Mann verzweiflungsvoll aus: „Ich kann es ihnen nicht sagen, nein, ich kann nicht! Wenn ich fort bin, mußt Du es thun!“

Im ersten Gespräch wanderte das Paar Arm in Arm durch die stillen Straßen nach Vottens Wohnung. Es schlug zehn Uhr, als der junge Mann seine Geliebte vor ihrer Thür verließ, und nach einem langen, innigen Kuß eilte er nach Hause. (Fortsetzung folgt.)



Briefkasten

Hrn. S. L. in B. Ihr „Anschlag“ ist in allen Theilen gelungen; nur schade, daß Sie sich nicht selbst von dem Verlaufe überzeugen konnten. — Wollen Sie aber keine briefliche Schilderung von uns erwarten, wenigstens für die nächste Zeit nicht.

Hrn. J. P. in E. Wo die fähle Ueberlegenheit, der Verstand unsere Entschlüsse nicht endgültig zu bestimmen vermag, da wird uns doch das Gefühl als richtiger Rathgeber nicht im Stiche lassen. Nicht jedes „Warum“ findet sofort sein klar zu begründendes, entschiedenes „Darum“, und trotzdem fehlt es in solchen Fragen nicht an innerer Nothigung für unser Thun oder Lassen. Wenn das Gefühl nur unverfälscht ist und rein und wir von der Selbstsucht uns nicht regieren lassen, so dürfen wir in zweifelhaften Fällen uns der Leitung unseres Gefühles schon anvertrauen.

Hrn. G. J. in A. Ueber das Kapitel der schlimmen Voraussetzungen werden wir nächsten einige Erörterungen bringen. Sie vergiften sich selbst Ihr Dasein, und Andere, Ihnen Absehbende, leiden unter dieser Mantie.

Hrn. B. J.-M. in F. Sie dürfte einige Zeit anstehen, bis das gesammte Material in die nöthige Ordnung gebracht sein wird. Wollen Sie für die gewünschten Vorschläge unsere brieflichen Mittheilungen erwarten.

G. C. Sie dürfen dem gefragten Fabrikat volles Vertrauen entgegenbringen, es hat die Prüfung in jeder

Beziehung gut bestanden. Die Bepfehlung wird nicht lange auf sich warten lassen.

Unwissende in G. Bäder sind nicht nur für Kranke nothwendig und gut, sondern auch für Gesunde; dies sollte doch einem jeden Kinde beigebracht werden. Denn wo diese Einsicht fehlt, da ist es noch in mancher Beziehung mangelhaft bestellt.

Frau F. G. in L. Ihre freundliche Einladung sei Ihnen bestens dankt. Wie hübsch mühte es sein, einmal die Kunde machen und überall da persönlich anklopfen zu können, wo liebe Hände sich uns schon längst zum Gruße entgegenstreckten. Ihre und der Ihrigen Grüße erwiedern wir bestens. Das Geschäftliche wurde der Expedition übermitteln.

Hr. S. in A. Der Andrang der Arbeit über den Jahreswechsel ist jedesmal groß. Ihre Notiz wurde richtigen Dites befördert.

Frau G. B. in F. Lauterburg's illustrierter Schweiz. Abreisefalender verdient volle Beachtung. Hauptächlich werden Schüler für dessen Anschaffung sich dankbar zeigen. Die 365 Schweizerbilder mit geschichtlichen und geographischen Notizen fesseln das jugendliche Interesse in besonderer Weise. Zahlen und Begebenheiten, die sonst bei manchem jungen „Studenten“ nicht haften wollen, prägen sich so dem Gedächtnisse bleibend ein, und wenn die einzelnen Blätter in ein passendes Büchlein geheftet werden, so ist die Sammlung auch Anderen von Nutzen.

Frau C. B. in J. Wir freuen uns jederzeit, treue Gesinnungsgenossinnen persönlich kennen zu lernen, und ganz besonders, wo uns so viel Sympathie und freundschaftliches Gefühl entgegengebracht wird. Lassen Sie uns i. Z. wissen, wann Sie zu reisen gedenken.

H. S. Wir wollen sehen, was in der Sache zu thun ist. Um Ihnen aber in richtiger Weise nützen zu können, bedürfen wir aber noch Ihrer genaueren Mittheilungen. Ihr Wunsch nach einem weiblichen Vornamen sollte doch wohl in der Art zu erfüllen sein, daß eine verständige, selbständige, erfahrene und Ihnen wohlgefällige Frau als Mittelperson und Beistand mit Ihrem, Ihnen zugeordneten Vornamen verkehrt. In jedem Falle müssen Sie Ihren richtigen Wohnort angeben, um die kantonalen diesfälligen Gesetze beherzigen zu können. Wir erwarten also vorerst Ihre Mittheilungen.

Spezialität in Frankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner, alter, per Flasche Fr. 2. —	} franto gegen Malaga " " " " 2. 25 } nach Tokayer " " " " 3. — } nahme
Bordeaux " " " " 2. 25	
Malaga " " " " 2. 25	
Tokayer " " " " 3. —	

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. —. [857]

Assortirte Kisten von 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 Cts. per Liter, franto.

Fässer werden gefeigen, Kundsensfässer gereinigt und gefüllt franto wieder zugefellt. Muster auf Wunsch franto. Nicht konvenirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Auster, Alstätt (St. Gallen).

Pfeffermünzgeist, einzig ächter, ist der Alcohol de

Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfschmerz etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „Menthe américaine“ auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à nur Fr. 1. 50. Haupt-Depôt für St. Gallen:

Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.
Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889.
— 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht und mit keinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Dessen Geschmack ist äußerst fein. — Siehe Inserat von Carl Schwab, Neuweienstraße, Winterthur. [728]

Cachemirs, Merinos u. Fantasiestoffe

doppeltbreit, reine Wolle à Fr. 1. 15 Cts.

per Meter bis Fr. 4. 45 Cts. speidern direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Haus. (905-2)

Verendungshaus Dettlinger & Co., Zürich.
P. S. Muster in ca. 180 verschiednen Quantitäten, sowie auch neuester, farbiger Frauenstoffe sofort franto.

Als magenstärkendes Mittel unübertrefflich ist Apotheker Rossmann's Eisenbitter. (S. Inf.) 6 Y

Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [340-2]
von Fr. 1. 15 bis Fr. 17. 80 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Buchhalterin

gesucht mitschöner Handschrift. Deutsch und Französisch verlangt. Gute Zeugnisse erforderlich. Stelle dauernd. Offerten an die Expedition der „Frauen-Ztg.“ [19]

Eine tüchtige

Modistin

sucht Anstellung auf nächste Saison. Gef. Offerten unter Chiffre A R 16 befördert die Expedition d. Bl. [16]

Gesucht

eine tüchtige **Modistin**, welche geneigt wäre, ein kleines Geschäft zu übernehmen. Adresse ertheilt die Exped. d. Bl. [24]

Eine Tochter sucht über die nächste Frühling- und Sommer-Saison eine Stelle als **Arbeiterin** bei einer tüchtigen Schneiderin oder in einem Confections-Geschäft. Dieselbe hat schon seit einiger Zeit diesen Beruf selbständig betrieben. [26]

Eine 19-jährige Tochter aus achtbarer Familie und von gutem Charakter, die einem Hauswesen vorstehen kann, deutsch, französisch und etwas englisch spricht, sucht **Vertrauensstelle** bei einer guten Herrschaft, am liebsten nach Italien oder England. Gefällige Offerten unter Chiffre J W poste restante Luzern erbeten. [25]

Eine arbeitsame Tochter, die zwei Jahre in einem Weisswaaren-Geschäft arbeitete und einen Arbeitslehrenkurs mitmachte, sucht eine Stelle als **Lingère** oder als **Zimmermädchen**. Gef. Offerten unter Ziffer 20 befördert die Expedition d. Bl. [20]

Eine anständige, 19 Jahre alte Tochter (Deutsche), welche eine Haushaltungsschule besuchte und im Nähen, Flecken und allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als **Kinder- oder Zimmermädchen** in einem feinen Privathause, oder zur Besorgung eines Ladens. Gute famil. Behandlung erwünscht. [14]

Ausserordentliche Gelegenheit

bietet eine Familie, die ein prachtvoll gelegenes Gut in der französischen Schweiz bewohnt, jungen Fräulein, die neben Erlernung der französischen Sprache ernste Musikstudien (Klavier und Gesang) machen wollen. Die Stunden werden von der Dame des Hauses, welche langjährige Schülerin eines ausgezeichneten deutschen Meisters war, ertheilt. Eintritt und Aufenthalt ganz nach Belieben. Fräulein, die sich als Musiklehrerinnen ausbilden wollen, finden Preisermässigung. [929]
Adresse ertheilt die Expedition d. Bl.

Gesucht:

Ein recht braves, arbeitsames **Mädchen** zur Verrichtung der Hausgeschäfte, zu einer kleinen Schweizerfamilie im Vorarlberg, bei welcher es Gelegenheit findet, sich im Nähen gut zu üben. Offerten unter Chiffre F 7 an die Exped. d. Bl. [7]

Gesucht:

Auf Mitte März eine willige Tochter aus achtbarer Familie. Dieselbe hätte Gelegenheit, das **Kochen** und **Serviren** unentgeltlich zu erlernen. Dabei gute Behandlung. Adresse ertheilt die Expedition dieses Blattes. [8]

Gesucht

zum Eintritt auf Anfang Februar eine tüchtige, selbstständige **Arbeiterin** zu einer **Damenschneiderin**. Schriftliche Offerten an die Exped. d. Bl. sub F D M 27. [27]

Magd-Gesuch.

Für sofort oder auf Lichtmess findet ein tüchtiges Mädchen, das im Kochen und in allen übrigen Hausgeschäften erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, in einem Privathause bei gutem Lohn einen Platz. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl. sub Ziffer 28. [28]

Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter, welche 1 1/2 Jahre als Zimmermädchen in einer Töchterpension der französischen Schweiz zubringen, im Nähen gut bewandert ist, die übrigen Hausgeschäfte, sowie etwas vom Kochen versteht, sucht auf 1. Februar oder auch früher bei braver, achtbarer Familie eine Stelle. Offerten unter Chiffre W H 17 vermittelt die Exped. d. Bl. [17]

Eine junge, gebildete Tochter,

patentirte Kindergärtnerin, sucht auf Neujahr oder später Stellung in einer Familie oder in einer Anstalt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Ziffer 6 befördert die Expedition d. Bl. [6]

Gesucht.

Eine Tochter aus guter Familie, die mehrere Jahre in England als Erzieherin thätig war, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig ist und correcte Handschrift besitzt, wünscht passende Stellung zu finden, sei es in ihrem Berufe als **Erzieherin**, auf einem **Bureau**, oder sonstigen **Vertrauensposten**. Prima Referenzen stehen zu Diensten. — Gef. Offerten sind unter Chiffre E B 23 an die Expedition d. Bl. zu richten. [23]

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

806]

In allen Apotheken zu haben.

(H 4950 J)

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldene Medaillen: Mail 1884 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN



BRUNNEN 1373 Durch den Prior im Jahre 1873 Pierre BOURSAUD

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen der weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Hausmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Hausgegründet 1807
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogenhandlungen.

Bei einer **Modistin** kann eine **Lehrtochter** nach Belieben eintreten. Offerten unter Chiffre C B 11 befördert die Expedition dieses Blattes. [11]

Der Neue Appenzeller Kalender für 1891

ist erschienen in reichhaltiger Ausstattung, mit volkstümlichem, belehrendem u. unterhaltendem Text. **Preis 40 Cts. Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.** — Für Partiebestellungen wende man sich an den Verleger: **R. Weber in Heiden.**

• Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Gewirkte **Gummi-Strümpfe** sind das Beste, Bequemste u. Billigste gegen **Kramfadern** oder sonstige **Anschwellungen** u. empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Theophil Russenberger Sanitäts-Geschäft** [874]
Hauptdepôt der Schweizer, Verbandstoff-Fabrik Genf (prämirt in Paris)
Waaggasse **Zürich** Waaggasse.
Telegramm-Adresse: Sanitas Zürich.



Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD [128]
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Südfrüchten. Direkt importirt.

Kandia Weinbeeren	per 100 kg. Fr. 54
Elme Weinbeeren	100 „ 60
Rosinen oder Corinthen	100 „ 56
Kranz- und Korbfeigen	100 „ 47
Ital. gedörrte Kastanien	100 „ 35
Türkische Zwetschgen	100 „ 63
Haselnüsse	100 „ 65

Empfehlte so lange Vorrath [30]

(H. R. S. 54) **J. Winiger, Boswyl (Aarg.)**.
Probesendungen von 20 kg. an.

— Franco —

nach jeder schweizerischen Poststation versenden:

1 Kiste mit 6 ganzen Flaschen
Malaga, Sherry, Moscatel, Portwein, Madeira, Marsala,
in vorzüglichen Qualitäten

— für **Fr. 13. 50** —

Pfalz & Hahn, Basel,
[711] **Südweinstein-Import- und Versandgeschäft.**



Jedermann [956]

lese dieses in allen besseren Restaurants aufliegende Journal. Preis nur Fr. 1. 50 per Quartal (30 Nummern). Probenummern gratis. Die Expedition in Bern.

? **Charakter-Beurtheilung** nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [795]
• Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich. •

CHOCOLAT ET CACAO KOHLER LAUSANNE (SUISSE)

Goldene Medaille
Académie nationale de France 1884
Goldene Medaille
Weltausstellung in Antwerpen 1885
Goldene Medaille
Intern. Ausstellung in Amsterdam 1887
Goldene Medaille (H13409L)
Weltausstellung in Paris 1889
Goldene Medaille [894]
Intern. Ausstellung in Edinburg 1890.

Durch die Erfolge,



Flasche von $\frac{1}{2}$ Liter Fr. 2. 50. — Depots in St. Gallen in den Apotheken: Rehsteiner, Hausmann, Schobiger, Stein, Wartenweiler; überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 1 Y) [21]

Feinstes und billigstes Speisefett

Schweizer. Armee-Conserven-Fabrik Rorschach.

Chemische Analyse.

Die mir zur chemischen Prüfung gesandten Speisefette:
Nr. 1 Feinstes gereinigtes und conservirtes Ochsenmark
Nr. 2 Feinstes gereinigtes und conservirtes Kochfett
aus der Schweizer. Armee-Conserven-Fabrik Rorschach sind vollkommen rein, ohne chemischen Zusatz ausgeschmolzen und von frischem Geruch und Geschmack. In den gut verlötheten Büchsen mit bleifreier Verzinnung jedenfalls unbegrenzt lange in diesem gesunden Zustande haltbar. [910]

St. Gallen, den 11. Oktober 1890.

Der Kantonschemiker: Dr. G. Ambühl.

Aecht zu haben in: St. Gallen: Zollikofer z. Waldhorn, F. Henne, Schmiedgasse; Bruggen: Gester-Schmid; Gossau: J. Hug, Droguerie; Rorschach: Apotheke Rothenhäusler; Herisau: Apotheke Lobeck; Winterthur: Meyer z. Elephant; Zürich: Vetter z. rothen Zelt; Schaffhausen: Frau Hunziker-Pfau; Basel: E. Christen, Comestibles; Olten: Emil Munzinger; Luzern: Bühler-Wyss, Bern: Sommer & Waeber.

Kochfett: 1-Kilobüchse Fr. 1. 80, 2-Kilobüchse Fr. 3. 50.
Ochsenmark: 2. 25, 4. 40.

Carl Osswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur

alleiniger Vertreter für die Schweiz des

Theepflanzer-Verbandes auf Ceylon

empfiehlt Thee feinsten Qualität wie folgt:

Ceylon Broken Pekoe, das $\frac{1}{2}$ Kilo	Fr. 4. 50
" Pekoe, " das engl. $\frac{1}{4}$ Pfd. = 453 Gramm, Original-Packung	3. 75
" Pekoe Souehong, das $\frac{1}{2}$ Kilo	3. 75
Indischen, feinsten Neillgherry Orange Pekoe, das englische Pfund = 453 Gramm, Original-Packung	5. 50
China Souehong, das $\frac{1}{2}$ Kilo	4. 25
" Kongou, " $\frac{1}{2}$ Kilo	4. 25

Ferner empfiehlt er:

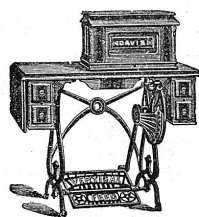
Echten Ceylon-Zimmt, ganz oder gemahlen, das $\frac{1}{2}$ Kilo	3. —
100 Gramm 80 Cts., 50 Gramm 50 Cts.	[729]

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 Kilo erhalten Rabatt.
Muster werden gratis abgegeben. — Agenten und Provisionsreisende gesucht.

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille.
Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.



Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung.

Das vertikale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [74]

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

Die Gold-Medaille

der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).
Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Pflege- & Erziehungs-Institut z. Sonnenhügel von J. Zappinger in Speicher.

Namentlich für Waisen, ebenso für solche Kinder, die wegen langwierigen körperlichen Leiden, gestörter geistiger oder erzieherischer Entwicklung, oder wegen Familienverhältnissen einer ganz besondern Obhut und Pflege übergeben werden sollten. — Mässige Preise. — Prospekte. — Referenzen. [726]

Migräne-Elixir

von B. & W. Studer,

Apotheker, in Bern.

In Flacons à Fr. 2. 50.

Bestes Heilmittel gegen Migräne und Kopfschmerzen jeglicher Art. Depots in den meisten Apotheken. [13]

Hygienisch hochwichtig

sind die berühmten

diätetischen Präparate von Dr. med. Lahmann.

- 1) Pflanzen-Nährsalz-Extract speziell gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Knochenschwäche; kein Medicament, sondern vollständig verdaulich, total unschädlich, vorzügliches Nährmittel. Bequemster Zusatz zu Suppen, Saucen etc. Ersatz für Grüngemüse. — Per Topf, für mehrere Monate genügend Fr. 2. 50.
- 2) Nährsalz-Cacao, leichtlöslich, an Feinheit und Wohlgeschmack ähnlich dem holländischen, aber in Folge des Zusatzes von Nr. 1 diätetisches Nährmittel I. Ranges. — Per $\frac{1}{2}$ Kilo Fr. 4. — 2. 20
- 3) Nährsalz-Chocolade, ebenso wirksam und von Prima Feinheit. — Per $\frac{1}{2}$ Kilo Fr. 2. 50
- 4) Vegetabil. Milch, anerkannt wirksamster Ersatz der Muttermilch, rasch wirksam bei Knochenschwäche, schlechter Verdauung, sogenannte chronische Brechruhr. — Per Büchse Fr. 2. —

Zu beziehen durch Carl Kitz in Zürich, Vertreter für die Schweiz, nebst Zeugnissen für die auffallende Wirksamkeit, sowie Gutachten von wissenschaftlichen und medicinischen Autoritäten. [15]

Niederlagen befinden sich bei:

Hrn. Hotz, Kappelerstrasse, Zürich; Hr. Bachmann, Apotheke, Uster;
Hrn. Furrer-Tobler, Löwenstr., Zürich; Fetting, Apotheke, Wald;
Schuler, Bahnhofstrasse 76, Zürich; Lehmann-Bitter, Hdlg., Kinwell;
Hrn. Brauer, Werderstrasse, Annersohl; Rehsteiner, Sternapotheke, St. Gallen;
Gampfer, Adlerapotheke, Winterthur; Müller's Spezerel- und Samen-Hdlg. in Frauenfeld;
Vaterlaus, Droguerie, Flawil; Haaf, Droguerie, Bern;
Schellenberg, Droguerie, Bülach; Greter, Apotheke, Wetzikon; Frau Hunziker-Pfau, Hdlg., Schaffhausen.



Für Blutarme

von hoher Bedeutung

Eisencognac Gollez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte und Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolg bezeugen die unübertreffliche, außerordentlich heilkräftige Wirkung gegen Blutarmuth, Knochenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc. Für kräftige und schwache Personen, insbesondere aber für DAMEN ein erfrischendes und kräftigendes Mittel, welches den Organismus festsetzt und Erfränkungen fern hält. Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durch aus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkung wegen mit 7 Ehrenbüchsen, 12 goldenen und 11 silbernen Medaillen prämiirt. Am 3. März 1889 in Paris, 68. La und Gen. einzig prämiirt. — Im vor. Nachahmungen gefügig zu sein, verlangt man stets ausdrücklich „Eisencognac Gollez“ des alleinigen Erfinders, Apoth. Friedrich Gollez in Murtlen und achtet auf obige Schutzmarke „2 Palmen“. Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Es ist zu haben in allen Apotheken und besseren Droguerien. [138]

Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen Kali-Kräuter-Seife. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kali-Crème-Seife entfernt sicher Flechten, Bartflechten, Hautröthe, Hautausschläge jeder Art. Die absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantirt wie die zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30.
Hoppe's arom. Mundwasser, zum Desinficiren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20.
Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts.
Titonius-Oel oder Haarkräuselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75.
Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25.
Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60.

Nur acht, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. — General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel. In St. Gallen bei F. Klapp, Droguerie zum „Falken“.

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.

**Pianos**

von solidem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaltig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniumsfür Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.

— Preislisten auf Wunsch. —
Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianos und Flügel zu
sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile. [782]

**Müller's Selbstkocher**

ist bewiesenweise das beste Küchengerät
der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-
sundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

Schweiz. Dörrobst

Edelbirnen per 100 kg. Fr. 68
Fleischige Mittelbirnen " 100 " 52
Süsse Apfelstückli " 100 " 56
Saure Apfelstückli " 100 " 76

Prompter Versandt von 20 kg. an. [29]
(H. R. S. 53) J. Winiger, Boswyl (Aarg.).

**In frischer Auswahl angekommen**

diverse:
Glyzerinseife
Mandelseife
Sandseife
Rosenseife
Veilchenseife
Theerschweifelseife
Vaselinseife
Lilienmilchseife
Kämme und Haarnadeln in neuesten Genres
Pomaden
Kölnisch Wasser
Eau de Chinin
Zahnbürsten etc.

Die billigsten Preise zusichernd, em-
pfehl ich achtungsvollst

Marie E. Sulzer,
Poststrasse — Chur.
NE. Alle Sendungen franko. [222]

Alle Verdauungs-Kranke
können ein belehrendes Buch
kostenlos von J. J. F. Popp in
Heide, Holstein, beziehen. [233]

Erstes Schweiz.
Versandgeschäft
Centralhof,
Zürich.

Ausverkauf
Oettinger & Co., Zürich.

Muster in Kleider-
stoffen und Waaren-
sendungen franco
in's Haus geliefert.

Um unser grosses Lager, wie jede Saison üblich, vollständig zu räumen, liquidiren wir zu beisspiellos billigen Preisen:

	Preise per Elle	per Meter
Oxford-Flanelle und Melton-Foulé, dauerhaft und solid	à Fr. — 39	— 65
Doppeltbreite englische Tuche, solider Qualität	— 39	— 65
Cheviot-Foulé, gediegenster Qualität, reine Wolle	— 75	1. 25
Uni-Damentuche, bester Qualität	— 75	1. 25
Carreaux, vorzüglichster Qualität	— 85	1. 45
Rayé und Uni-Noppé, hervorragend solider Qualität	— 85	1. 45
Jupons und Moirée-Stoffe, solidester Qualität	— 51	— 85
Cachemirs und Merinos, doppeltbreit, reine Wolle	— 80	1. 35
Elsässer-Foulard-Stoffe, waschacht	— 27	— 45
Buxkin, Velours und Kammgarn, Halblein und Halbtuch, ca. 140 Ctm. breit, reine Wolle	1. 65	2. 75

Muster in Frauen-, Herren- und Knabenkleiderstoffen bis zu den besten Qualitäten umgehend franco in's Haus durch das [833]

Erste Schweizerische Versandtgeschäft
Centralhof **Oettinger & Co.,** Zürich.

**Automatische Waschmaschine für Weisszeug.**

Wäscht ganz selbstständig, von sich aus, ohne Reibung, ohne Vorwaschung, ohne schädliche Substanzen, auch die schmutzigste Arbeiterwäsche, nur mit Seife, unter absoluter Schonung selbst der feinsten Linge.

Preis für Nr. I, 15 bis 18 Hemden fassend, Fr. 24, —
" II, 20 " 25
" 30, —

Prospekte gratis. Beste Zeugnisse. Zu beziehen von:
D. Lavater-Butte, Maschinen-Ingenieur, Zürich.

Zeugnis: Die Automatische Waschmaschine bewährt sich bei jedem Gebrauch aufs Neue, ist leicht zu handhaben und als eine Zeit und Geld sparende Maschine allen Hausfrauen auf das Wärmste zu empfehlen. — sig.: Handsehn, Lehrer, Kempton; Frau Hausmann, Apoth., und Frau Witz-Baumann, Präsidentin vom Frauenverband, St. Gallen. [18]

1889 — Silberne Medaille Paris — 1889.

Hausmann's
Weisser reinster Medizinal-Dampf-Leberthran
per Flasche à 85 Cts., Fr. 1. 50 und Fr. 2. 50,
Hellgelber Medizinal-Leberthran à 45 Cts., 75 Cts.
und Fr. 1. 25,
Leberthran in Gelatinecapseln, sehr angenehm ein-
nehmen für Kin-
der und Erwachsene, per Schachtel à 50 Cts., [761]
Leberthran mit Malzextract, leichter verdaulich als purer
Leberthran, per Fl. à Fr. 1. 30,
Leberthran mit Medicamenten (Eisen, Jodseisen), ärztlich
empfiehlt und versendet
C. Fr. Hausmann, Hecht-Apotheke — Sanitätsgeschäft
St. Gallen.

1883 — Zwei Diplome Zürich — 1883.

Vorhangstoffe

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert
billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —
21] **Nef & Baumann, Herisau.**

Schweizerische Sicherheitszündhölzer
der Industriegesellschaft Brugg
(neue Gesellschaft).

Diese Sicherheitszündhölzer neuester Fabrikation sind den besten Marken
schwedischer und deutscher Provenienz ebenbürtig und im Preise billiger.
Mit Dezember 1890 gelangten solche als Flach- und Eckhölzer zum
Verkauf. (H 4213 Z) [873]
En Détail: Bei den meisten Spezerei- und Cigarren-Handlungen.

Der Engros-Verkauf für die ganze Schweiz ist der Firma
Bürke & Albrecht in Zürich
übertragen; für die Kantone Appenzell, St. Gallen und Thurgau der Firma
Weber & Aldinger in St. Gallen.

Für Frauen und Mädchen.

922] Als **praktisches Geschenk** für
nur Fr. 8 gegen Nachnahme oder vor-
herige Einsendung des Betrages —
Deutschland franko Mk. 7. 50 — liefere,
so lange Vorrath, die neue, patentirte
Nähmaschine

„Königin“

„Klein, aber mein“
mit einer leichtverständlichen Anleitung.
Grösse: 20 cm. Höhe, 10 cm. Breite, 3 1/2
cm. Tiefe. — Geprüft und empfohlen von
der Redaktion der „Schweizer Frauen-
Zeitung“ in Nr. 48, Jahrgang 1890. —

Das Maschinchen ist an jedem Tisch
anschaubar und liegt bei Frau Altheer
im Museum (am Brühl) St. Gallen zur
Einsicht bereit.

Wilh. Wiedenkeller,

Handlung und Versandt-Geschäft
in Arbon, Thurgau.

Faden und Nadeln in Vorrath.
Depôt: **J. Weber's Bazar, St. Gallen.**

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH. [6]

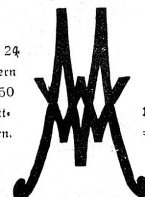
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette
und Handarbeiten.

Jährlich 24
Nummern
mit 250
Schmitt-
mustern.

Preis
viertels-
jährlich
Mk. 1.25
= 75 Kr. [219]



Enthält jährlich über 2000 Abbil-
dungen von Toilette- — Wäsche- —
Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250
Schmittmustern und 250 Zeichnungen. Zu
beziehen durch alle Buchhandlungen u. Post-
anstalten (Zys.-Katalog Nr. 5845). Probe-
nummern gratis u. franco bei der Expedition
Berlin W, 55. — Wien I, Operngasse 5.